

**Protokoll  
zur 35. Tagung des Stadtrates der Großen Kreisstadt Niesky am 5. Dezember 2022**

***Öffentlicher Teil***

Tagungsleitung:	Frau Uhlemann, Oberbürgermeisterin
Teilnehmer:	Herr Beinlich - Stadtrat Herr Gothan - Stadtrat Herr Gottschling - Stadtrat Herr Halke - Stadtrat Herr Kagelmann - Stadtrat Herr Konschak - Stadtrat Herr Mrusek - Stadtrat Herr Neudeck - Stadtrat Herr Polossek - Stadtrat Herr Prause-Kosubek - Stadtrat Herr Schulze - Stadtrat Herr Schuster - Stadtrat Herr Simmank - Stadtrat Herr Wolff - Stadtrat
Es fehlen entschuldigt:	Herr Barthel - Stadtrat Herr Menzel - Stadtrat
Mitarbeiter/innen der Verwaltung:	Frau Barth - FB ZD, SG Finanzen Frau Giesel - FBL TD Frau Seidel - FB TD, Bauverwaltung Herr Bachmann - FB TD, SGL Tiefbauverwaltung Herr Noll - FB ZD, SG Ordnung und Sicherheit
Gäste:	Herr Schulze - Fotograf, Mediengestalter Herr Stein - Bürger Herr Gerhardt - Sächsische Zeitung Frau Kühle - gemeinnützige Hertie-Stiftung
Protokollantin:	Frau Baumann
Ort:	Bürgerhaus, großer Saal
Beginn:	18:02 Uhr
Ende:	20:47 Uhr
Tagesordnung:	laut Einladung

Gefasste Beschlüsse:

Beschluss Nr. 65 / 2022

Aufnahme eines Jugendbudgets in die Haushaltsplanung der Großen Kreisstadt Niesky  
Abstimmung 15/0/0

Beschluss Nr. 66 / 2022

Herrichtung des Beachvolleyballplatzes am Jugendzentrum H.O.L.Z., Gartenstraße 16  
Abstimmung 15/0/0

Beschluss Nr. 67 / 2022

Auftrag für den Kommunalen Entwicklungsbeirat 2023 in Niesky  
Abstimmung 15/0/0

Beschluss Nr. 68 / 2022

Machbarkeitsstudie Dorfheizung im OT Kosel der Stadt Niesky  
Abstimmung 15/0/0

Beschluss Nr. 69 / 2022

Verzicht auf die Erstellung der Rechenschaftsberichte für die Jahresabschlüsse 2019 und 2020 der Großen Kreisstadt Niesky  
Abstimmung 15/0/0

Beschluss Nr. 70 / 2022

Feststellung des Jahresabschlusses 2021 der Bürgerhaus Niesky GmbH  
Abstimmung 15/0/0

Beschluss Nr. 71 / 2022

Feststellung des Jahresabschlusses 2021 der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Niesky mbH  
Abstimmung 15/0/0

Beschluss Nr. 72 / 2022

Bestätigung des Gebietsbezogenen Integrierten Handlungskonzeptes (GIHK)  
Abstimmung 15/0/0

Beschluss Nr. 73 / 2022

Verkauf des Grundstückes Hermann-Klenke-Straße 1 in 02906 Niesky  
Abstimmung 7/5/3

Beschluss Nr. 74 / 2022

Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 23 „Wohnbebauung Badeweg“  
Abstimmung 13/0/1 eine Enthaltung, ein Ausschluss wegen Befangenheit

Beschluss Nr. 76 / 2022

Verkauf eines Grundstückes in Kosel  
Abstimmung 15/0/0 einstimmig

Beschluss Nr. 77 / 2022

Verkauf eines Grundstückes in Niesky an der Trebuser Straße  
Abstimmung 15/0 /0 einstimmig

## **TOP 1**

### **Eröffnung der Tagung**

Frau Uhlemann eröffnet die 35. Tagung des Stadtrates der Großen Kreisstadt Niesky und begrüßt die anwesenden Stadträte, die Gäste und die Mitarbeiter der Verwaltung.

### **TOP 1.1**

#### **Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung und der Protokolle der letzten Sitzungen**

Herr Barthel und Herr Menzel fehlen entschuldigt. Der Stadtrat ist beschlussfähig.

Die Tagesordnung ist den Stadträten fristgerecht mit der Einladung zugegangen.

Herr Wolff verweist auf die Vielzahl an Beschlüssen für die heutige Tagung und deren Vorberatung. Er bittet um eine zügige Beschlussfassung.

Herr Simmank beantragt, den TOP 6 – Erörterung Verkehrsberuhigung Zinzendorfplatz Ostseite – zu vertagen. Nach kurzer Diskussion spricht sich der Stadtrat mit zwei Zustimmungen bei zehn Gegenstimmen und einer Stimmenthaltung gegen die Vertagung des TOP 6 aus. Die Tagesordnung wird bestätigt.

Frau Uhlemann erbittet die Anwesenden um ihr Einverständnis zum Erstellen von Bildern, zum Beispiel für die Presse, im öffentlichen Teil. Dies wird bestätigt.

### **TOP 1.2**

#### **Bekanntgabe von Beschlüssen**

Aus dem nichtöffentlichen Teil der 34. Tagung des Stadtrates sind keine Beschlüsse bekanntzugeben.

## **TOP 2**

### **Einwohnerfragestunde**

Es liegen keine Fragen vor.

## **TOP 3**

### **Beschluss Nr. 65 / 2022**

#### **Aufnahme eines Jugendbudgets in die Haushaltsplanung der Großen Kreisstadt Niesky**

Frau Uhlemann erinnert an die Teilnahme der Stadt am Programm der gemeinnützigen Hertie-Stiftung „Jugend entscheidet“ und die in diesem Rahmen durchgeführten Thementage im September 2022. Sie begrüßt an dieser Stelle die heute hier anwesenden Jugendlichen sowie Frau Laila Kühle von der gemeinnützigen Hertie-Stiftung und den Begleiter des Projektes Herrn Rico Riedel.

Der hier vorliegende Beschlussentwurf beruht auf einem Antrag von Jugendlichen. Frau Uhlemann stellt den vorliegenden Entwurf kurz vor und begrüßt die Aufnahme eines Jugendbudgets in die Haushaltsplanung der Stadt. Überlegungen zur Vergabe der Mittel seien in den Beschlussentwurf eingegangen.

Herr Konschak begrüßt den Beschlussentwurf und das zunehmende Interesse der Jugendlichen an der Politik und an Entscheidungsprozessen auf kommunaler Ebene. Der vorliegende Beschluss verdeutliche den Wunsch der Jugendlichen, etwas für sich und auch für die Stadt zu tun und spricht die einseitige Darstellung in der Presse im Vorfeld der Seite 2

Tagung und die inhaltliche Ausgestaltung des Beschlusses an. Er erhofft sich ein zunehmendes Interesse junger Menschen auch an der Stadtratstätigkeit.

Herr Simmank spricht sich ebenfalls für den Beschlussentwurf aus und erinnert an dieser Stelle an den Wunsch der Ortschaftsräte zur Aufnahme eines eigenen Budgets in die Haushaltsplanung der Stadt für die Ortschaften See, Kosel, Stannewisch und Ödernitz.

Zwei anwesende Jugendliche, Charlotte Weigel und Mileen Vater, stellen auf Bitte Herrn Prause-Kosubeks mögliche Projekte und Veranstaltungen vor, welche über das Jugendbudget mitfinanziert werden könnten. Vorstellbar seien beispielsweise gemeinsames Grillen nach einer Müllsammelaktion, aber auch ein Fest zur Eröffnung des herzurichtenden Beachvolleyballplatzes (siehe Beschlussentwurf zu TOP 4). Ziel sei es zudem, andere Jugendliche zur Teilnahme und zum Einreichen von Projektvorschlägen zu motivieren.

Frau Uhlemann fordert die Stadträte zur Beschlussfassung auf.

Die Abstimmung zum Beschluss Nr. 65 / 2022 erfolgt mit 15 / 0 / 0 Stimmen.

- 1. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt die Bereitstellung eines Jugendbudgets in Höhe von 5.000,00 € in die Haushaltsplanung des Haushaltsjahres 2023.*
- 2. Bereitgestellt werden die Mittel zu einem Teil in Höhe von 2.000,00 Euro aus dem Produkt 36.62.01.00 (Zuschüsse an freie Träger und Jugendarbeit) sowie 3.000,00 Euro aus dem Produkt 11.11.02.00 (Bürgerbeteiligung), Sachkonto 431800.*
- 3. Die Höhe des Budgets wird jährlich überprüft. Eine Übertragung der Mittel in das nachfolgende Haushaltsjahr ist möglich.*
- 4. Über die Verwendung der Mittel entscheidet bis zur Gründung eines festen Gremiums zur Jugendbeteiligung das Kommunale Team aus dem Projekt „Jugend entscheidet“.*
- 5. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit dem Kommunalen Team aktiv an der Erstellung einer Richtlinie zur Verwendung der Mittel zu arbeiten. Dabei sollen Vertreter aus Jugend, Politik und Ehrenamt einbezogen werden.*

#### **TOP 4**

##### **Beschluss Nr. 66 / 2022**

##### **Herrichtung des Beachvolleyballplatzes am Jugendzentrum H.O.L.Z., Gartenstraße 16**

Frau Uhlemann informiert, dass auch diesem vorliegenden Beschlussentwurf ein Antrag von Jugendlichen aus den Thementagen zugrunde liegt. Im Vorfeld sei bereits mit dem Betreiber des Jugendzentrums gesprochen worden, zudem würden die Belange der Nachbarn bei der Umsetzung berücksichtigt.

Frau Baumann erklärt auf Frage Herrn Simmanks, dass voraussichtlich Kosten in einer Höhe von 5000 Euro für die Herrichtung entstehen. Da jedoch die Verwaltung aufgefordert sei, externe Mittel in Form von Fördermitteln oder Spenden zu generieren, seien die Kosten nicht in voller Höhe von der Stadt zu tragen. Eine genaue Aufschlüsselung sei an dieser Stelle jedoch noch nicht möglich.

Frau Uhlemann erklärt, dass die Stadt den Zuschuss für den Betrieb der Stätte an den Jugendring gibt, jedoch nicht für die dort stattfindenden Programme oder die Personalkosten.

Herr Simmank hinterfragt den Eigenanteil der Stadt und auch den Beitrag des Landkreises Kagemann erläutert, dass es darum geht den Platz zu bespielen, dies ist abhängig von der Förderung der Jugendarbeit.

Die Abstimmung zum Beschluss Nr. 66 / 2022 erfolgt mit 15 / 0 / 0 Stimmen.

1. *Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt die Bereitstellung von Mitteln für die Instandsetzung des Beachvolleyballplatzes am Jugendzentrum H.O.L.Z.*
2. *Ausgeführt werden die notwendigen Maßnahmen vorrangig durch Jugendliche und das kommunale Team des Programms "Jugend entscheidet", unterstützt durch städtische Mitarbeiter.*
3. *Die Stadtverwaltung wird beauftragt, notwendige Mittel durch die Beantragung und Inanspruchnahme von Fördermitteln bzw. Spenden unter Bereitstellung eines Eigenanteils zu generieren.*

## **TOP 5**

### **Beschluss Nr. 67 / 2022**

#### **Auftrag für den Kommunalen Entwicklungsbeirat 2023 in Niesky**

Frau Uhlemann führt ein, dass der Entwicklungsbeirat die Zukunftsfragen der wirtschaftlichen Entwicklung und Ansiedlungsprojekte zum Gegenstand hat.

Herr Prause-Kosubek führt die Rolle von Tetis/Test2Rail aus, da der KEB die gesamte wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Niesky betrachten soll. Tetis war Anlass und Aufhänger für das Beteiligungsformat. Jedoch war schnell ersichtlich, dass Tetis nicht losgelöst von der wirtschaftlichen Entwicklung betrachtet werden kann, eher die Frage, wohin sich Niesky grundsätzlich bewegt und erst daran anknüpfend wäre die mögliche Ansiedlung zu spiegeln. Man könne die wirtschaftliche Entwicklung nicht nur an einem Punkt festmachen – Ziel sei die Etablierung eines dauerhaften Beteiligungsformates, mit Test2Rail als Fallbeispiel für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Niesky.

Frau Uhlemann verweist auf die sich an den heutigen Beschluss anschließende Kommunikation an die Bürgermeister der Nachbargemeinden (Hähnichen, Rothenburg, Horka). Eine Beteiligung der Nachbargemeinden bedarf eines anderen Beteiligungsformates, hier ist die Entwicklung Nieskys gefragt, natürlich im regionalen Kontext.

Die Namen der Mitglieder des KEB werden im nächsten Stadtrat am 6.2.2023 vorgelegt, heute soll vorerst der Auftrag beschlossen werden. Ein klares Mandat ist Grundlage für die Auswahl der Mitstreiter im Kommunalen Entwicklungsbeirat.

Herr Simmank führt aus, dass der Ansatz Test2Rail an die Tradition des Waggonbaus anknüpft. Primäre Aufgabe sollte es sein, den Waggonbau zu stärken.

Herr Prause-Kosubek erläutert, dass Waggonbau und Test2Rail nicht viel miteinander zu tun haben, auch wenn ein solcher Testring den Schienenfahrzeugstandort stärken würde; Situation Waggonbau ist unklar, man kann nur mutmaßen. E bittet den Mitarbeitern vor dem Werktor den Rücken zu stärken, solidarisch zu sein und in die Stadtgesellschaft hinein zu tragen und zur Unterstützung der Bürger aufrufen. Es sollte die Abwanderung der Mitarbeiter ausgebremst werden. Es ist nicht nur ein Problem der 280 Mitarbeiter, es ist ein Nieskyer Problem.

Frau Uhlemann führt aus, dass der KEB die Entwicklung Nieskys stärken wird, hinsichtlich Waggonbau sind vor allem Freistaat und Bund gefragt. Der KEB erarbeitet Hinweise und Empfehlungen für den Stadtrat, die genutzt werden können, wenn Entscheidungen zur wirtschaftlichen Entwicklung von Niesky anstehen.

Die Abstimmung zum Beschluss Nr. 67 / 2022 erfolgt mit 15 / 0 / 0 Stimmen.

*Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt den unter dem Arbeitstitel „Wirtschaftliche Entwicklung von Niesky gestalten!“ formulierten Auftrag für den Kommunalen Entwicklungsbeirat.*

## TOP 6

### Erörterung Verkehrsberuhigung Zinzendorfplatz Ostseite

Herr Bachmann (Tiefbauverwaltung) und Herr Noll (untere Straßenverkehrsbehörde) stellen anhand einer Präsentation verschiedene Optionen für die Entwicklung der Verkehrsberuhigung auf dem Zinzendorfplatz Ostseite vor. Herr Noll erklärt, dass seit der Sperrung der Straße vor der Bibliothek das Gefühl der Sicherheit gestärkt wurde. Nach Beschwerden über erhöhtes Verkehrsaufkommen wurden Verkehrszählungen durchgeführt. Es wurde kein Rückstau festgestellt, der Verkehr wird nicht behindert, eine Vollsperrung ist also möglich. Er verweist auf die schwierige Radfahrersituation auf der Mittelachse auf dem Zinzendorfplatz (Kopfsteinpflaster und die geringe Breite als Gefahr), daher sollte der Radverkehr weiter möglichst über die Ostseite fließen können (Verweis auf Radverkehrskonzept).

Herr Bachmann erinnert seinerseits an das Radverkehrskonzept aus 95/96. Der Froschradweg verläuft auch durch Niesky, hier ist eine punktuelle Lösung für den Zinzendorfplatz gesucht (Zielstellung ist fortwährende Umsetzung dieses Radverkehrskonzeptes, auch nach Unfällen mit Radfahrern auf dem Zinzendorfplatz in der Mittelachse besteht Dringlichkeit, auch die Unfallgefahr wird erwähnt vor der Bibliothek, zudem soll mit der Maßnahme eine Entwicklung und Belebung der Innenstadt erreicht werden). Wie kann man das erreichen: durch Reduzierung des Verkehrs, durch Reduzierung des Verkehrs durch Beruhigung, durch Vermeidung des Verkehrs an dieser Stelle; zu beachten ist: der Aufwand muss angemessen sein; Erfahrungen zeigen, dass Einschränkungen nur schwer durchsetzbar sind, bauliche Veränderungen werden eher akzeptiert, sind aber teurer; auch Gestaltungsänderung ist möglich; Er zeigt Beispiele auf: zum Beispiel Spielstraße bei niveaugleichem Gehweg; Einbahnstraße; Gesamtspernung für motorisierte Fahrzeuge durch Schilder, aber auch Barrieren/Poller – anhand der vorliegenden Präsentation mit Kosten. Hieran kann man sich die verschiedenen Möglichkeiten in Ruhe ansehen und abwägen. Auch Belange des Denkmalschutzes müssen beachtet werden – die Stadt empfiehlt die versenkbaren Poller (entspricht Haftungs- und Verkehrsrecht).

Frau Uhleman fordert die Stadträte zu Rückfragen auf.

Herr Konschak ärgert sich über den langen Vortrag, nimmt Bezug auf einzelne Aspekte der Präsentation, spricht sich für eine verkehrsberuhigte Zone plus Zebrastreifen vor der Bibliothek aus, ohne Ermöglichung eines Begegnungsverkehrs an dieser Stelle.

Herr Mrusek bestätigt die Gefahr des Radfahrens auf der Hauptachse; er hinterfragt, ob es zu schmal sei für Radfahrer vor der Bibliothek.

Herr Simmank erinnert an seinen Antrag vom Anfang der Sitzung. Es sei alles ausreichend besprochen, man solle es an der Ostseite so wie vorher machen, es bestehe aus seiner Sicht keine größere Gefahr als an anderen Stellen, wenn überhaupt, dann solle der Vorschlag Herrn Konschaks umgesetzt werden.

Herr Gothan schlägt vor - Schülergruppen können auch durch den Hintereingang,

Frau Uhlemann führt aus, dass ein neues Radverkehrskonzept sinnvoll sei. Das alte Radwegkonzept sei von 1996/1997.

Herr Prause-Kosubek schließt sich Herrn Konschak an, sieht Schilder und Zebrastreifen jedoch als wenig wirkungsvoll an, auch keine Sanktionen möglich, bittet in Anbetracht der Sperrung um eine Kommunikation über die Gründe.

Herr Polossek meint, man solle zum Schutz der Kinder agieren, aber den Verkehr nicht gänzlich einschränken.

Bürger Herr Stein: erinnert an die letzte Tagung, bei der er bereits gesprochen habe, spricht sich für Herrn Kenschaks Vorschlag aus, es gab auf der Ostachse bisher keinen Unfall, findet das daher nicht verhältnismäßig, er erinnert an die hohen Kosten und Folgekosten.

Bürger/Fotograf Herr Schulze schließt sich Herrn Kenschak an, Schilder wie „verkehrsberuhigte Zone“ würden leider nicht beachtet. Er plädiert für eine Sperrung zur Belebung der Innenstadt durch Fußgänger, man solle das Auto mal stehen lassen, zu Fuß durch die Stadt gehen, also auch an die Fahrradfahrer und Fußgänger denken. Es braucht keines Citymanagers und Citymanagements, wenn man infrastrukturellen Maßnahmen zur Belebung der Innenstadt sich derart verschließt.

Herr Kagelmann erinnert an das geplante Entwicklungskonzept Zinzendorfplatz, eine Belebung sei mit einer Sperrung möglich, auch ein neues Radwegekonzept sei sinnvoll, um die zukünftige Entwicklung zu ermöglichen.

Herr Beinlich ist für die Sperrung, nicht nur das Wohl des Autofahrers solle beachtet werden.

Herr Schuster erinnert an das Konzept Zinzendorfplatz, befürwortet Sperrung mit versenkbaren Pollern, es diene der Belebung des Zinzendorfplatzes.

Frau Uhlemann erinnert an vorangegangene Diskussionen und den Gedanken, Trauungen dort zu ermöglichen; Radwegekonzept muss angepasst werden und verweist auf den Förderantrag für die Erstellung eines Radwegekonzeptes und die Übernahme von Personalkosten durch Fördermittel.

Herr Prause-Kosubek bittet die Stadtverwaltung, bis zum Jahresende eine Entscheidung zu treffen und dann durchzuziehen.

Frau Uhlemann äußert - eine Entscheidung wird zeitnah getroffen werden.

## **TOP 7**

### **Beschluss Nr. 68 / 2022**

#### **Machbarkeitsstudie Dorfheizung Kosel**

Die Studie wurde im Ortschaftsrat Kosel vorbesprochen. Es geht um eine neue energetische Lösung für die Beheizung von Kita, Feuerwehr, Gemeindehaus und weiteren Objekten unter Einbindung der Möglichkeiten der Agrargenossenschaft See mit der Biogasanlage. Man orientiert sich an Konzepten vergleichbarer Einrichtungen wie Daubitz oder Kodersdorf und Boxberg. Die Machbarkeitsstudie würde im Januar beginnen, im April 2023 die ersten Bürgeranfragen stattfinden. Wirtschaftliche und technische Untersuchungen schlossen sich dann an, im Juni und Juli läge dann die technische Lösung und eine Bewertung der Wirtschaftlichkeit und der Machbarkeit vor und welche Förderung es gäbe.

Herr Mrusek erkundigt sich ob Mittel im Haushalt eingeplant sind. Kann der 60% Fördersatz auch erhöht werden?

Frau Uhlemann erwidert, Mittel sind kumulierbar, Eigenanteil sollte immer möglichst geringgehalten, werden, ist aber eingestellt. Landkreis hat noch kein Verfahren offengelegt, wie die Mittel aus dem Klimabudget zum Beispiel verteilt werden sollen.

Die Abstimmung zum Beschluss Nr. 68/ 2022 erfolgt mit 15 / 0 / 0 Stimmen.

*Der Stadtrat der Stadt Niesky stimmt der Aufstellung einer Machbarkeitsstudie zur Untersuchung eines Nahwärmenetzes im Ortsteil Kosel zu. Die Aufstellung des Beschlusses zur „Machbarkeitsstudie Dorfheizung im OT Kose“ wurde am 04.10.2022 im Ortschaftsrat*

*Kosel besprochen und bewilligt. Der Stadtrat der Stadt Niesky beauftragt die Verwaltung der Stadt, hierfür eine Förderung nach der Förderrichtlinie „Modellvorhaben Wärmenetzsysteme 4.0 – Modul I“ des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zu beantragen.*

*Nach derzeitiger Richtlinie wird eine Förderung von 60 % der förderfähigen Kosten erwartet. Es ist bei der Untersuchung der Kosten von brutto ca. 32.000 € (Fremdleistungen und interner Aufwand) zu rechnen. Daraus ergibt sich eine Förderung von 19.200 € und ein Eigenanteil von 12.800 €.*

*Sollte das Projekt nicht nach genannter Förderrichtlinie förderfähig sein, so fordert der Stadtrat die Verwaltung auf, andere Möglichkeiten der Drittfinanzierung (Förderung z.B. über KfW, Strukturwandelmittel etc.) zu suchen.*

*Mit der Erarbeitung der Studie soll erst nach Bestätigung der entsprechenden Fördermittel (mindestens 60 %) begonnen werden. Der Stadtrat ist im Vorfeld darüber zu informieren.*

#### **TOP 8**

##### **Beschluss Nr. 69 / 2022**

##### **Verzicht auf die Erstellung der Rechenschaftsberichte für die Jahresabschlüsse 2019 und 2020 der Großen Kreisstadt Niesky**

Wurde bereits vorberaten, ermöglicht eine Vereinfachung in den Rechenschaftsberichten, daher keine Fragen

Die Abstimmung zum Beschluss Nr. 69 / 2022 erfolgt mit 15 / 0 / 0 Stimmen.

*Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt den Verzicht der Aufstellung der Rechenschaftsberichte für die Jahresabschlüsse der Haushaltsjahre 2019 und 2020 der Großen Kreisstadt Niesky.*

#### **TOP 9**

##### **Beschluss Nr. 70 / 2022**

##### **Feststellung des Jahresabschlusses der Bürgerhaus Niesky GmbH**

Herr Kalbas stellt die Eckdaten vor, verweist auf die Aufsichtsratssitzung am 1. Dezember 2022. Er erinnert an die Haushaltsplanung zu Beginn des Jahres 2022. Er spricht von einem im Vergleich zum Plan positiven Ergebnis und einer erfreulichen Entwicklung.

Herr Beinlich fragt ob noch Zahlungen von Corona-Hilfen ausstehend sind.

Herr Kalbas erwidert, dass Zahlungen gelaufen, aber vorbehaltlich der kommenden Prüfung sind.

Die Abstimmung zum Beschluss Nr. 70 / 2022 erfolgt mit 15 / 0 / 0 Stimmen.

*Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky nimmt den geprüften und bestätigten Jahresabschluss 2021 der Bürgerhaus Niesky GmbH mit einer Bilanzsumme in Höhe von 365.907,86 Euro*

*Und einem Gewinn/Verlust in Höhe von*

*0,00 Euro*

*zur Kenntnis.*

*Die Oberbürgermeisterin wird ermächtigt, in der Gesellschafterversammlung folgende Beschlüsse zu fassen:*

- 1. Der Jahresabschluss ist bestätigt.*
- 2. Der Geschäftsführer und der Aufsichtsrat sind zu entlasten.*

#### **TOP 10**

##### **Beschluss Nr. 71 / 2022**

##### **Feststellung des Jahresabschlusses 2021 der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Niesky mbH**

Frau Uhlemann führt in diesen TOP ein, der Jahresüberschuss sei erwartbar gewesen und in etwa wie im Jahr 2020.

Herr Kalbas erläutert, dass pandemiebedingt nicht alle Maßnahmen durchgeführt wurden, Instandsetzungen und Herrichtung für Neuvermietungen wurden dennoch durchgeführt, auch verweist er auf die Abführung von Mitteln an das Bürgerhaus Niesky GmbH.

Herr Prause-Kosubek unterstreicht, dass der Bedarf an barrierearmen/ -freien Wohnungen wächst. Er fragt, wie die GWG damit umgeht und was mit dem Leerstand passiert?

Herr Kalbas erläutert, dass der barrierearme Umbau und entsprechende Investitionen getätigt werden, ist auch bei der Sanierungsplanung ein Thema; auch Gewerbeeinheiten werden barrierearm ausgerüstet, zum Beispiel mit Rampen; bodengleiche Duschen können aber nicht immer realisiert werden.

Frau Uhlemann erläutert dass der Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorgetragen wird, es wurden in den letzten Jahren immer wieder Mittel akkumuliert, damit diese zu gegebener Zeit investiert werden können für neue Wohnangebote. Dies soll mit dem Wirtschaftsplan im Januar diskutiert werden und es bedarf einer strategischen Überlegung. Man muss prüfen, was genau Mieter suchen, wie der Bedarf ist und was man umsetzen kann.

Die Abstimmung zum Beschluss Nr. 71 / 2022 erfolgt mit 15 / 0 / 0 Stimmen.

*Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky nimmt den geprüften und bestätigten Jahresabschluss 2021 der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Niesky mbH mit einer Bilanzsumme in Höhe von*

*34.320.888,48 Euro*

*und einem Jahresüberschuss in Höhe von*

*800.629,96 Euro*

*zur Kenntnis.*

*Die Oberbürgermeisterin wird ermächtigt, in der Gesellschafterversammlung folgende Beschlüsse zu fassen:*

- 1. Der Jahresabschluss ist zu bestätigen.*
- 2. Der Geschäftsführer und der Aufsichtsrat sind zu entlasten.*
- 3. Der in 2021 erwirtschaftete Jahresüberschuss in Höhe von 800.629,96 Euro ist auf eine neue Rechnung vorzutragen.*

#### **TOP 11**

##### **Beschluss Nr. 72 / 2022**

##### **Bestätigung des gebietsbezogenen integrierten Handlungskonzeptes (GIHK) einschließlich des Maßnahmenplanes (Prioritätenliste) zum EFRE-Programm**

Frau Franke von Wüstenrot ist zu diesem TOP eingeladen. Sie erklärt den Namen EFRE (Europäischer Fond für regionale Entwicklung).

D Programm bietet die Möglichkeit zur Entwicklung benachteiligter Gebiete. Es steht die positive Entwicklung des Gebiets als Wohn-/Arbeits- und Lebensstandort im Mittelpunkt.

Dazu bedarf es eines Konzeptes, um in das Förderprogramm aufgenommen zu werden, mit Nachweis der Benachteiligung. Parallel zur Analyse fand eine Öffentlichkeitsbeteiligung statt. Es folgt eine Erläuterung des Handlungskonzept und die konkreten Maßnahmen.

Sie erklärt das eingegrenzte Fördergebiet, stellt die städtebauliche Situation im Gebiet dar. Wirtschaftlich stellt sich ein steigender Gewerbeleerstand ein mit drohenden Versorgungsdefiziten im Nahbereich. Sie stellt die Entwicklung des Klimas und der ökologischen Situation mit dem entsprechenden Handlungsbedarf dar. Der demografische Wandel ist bereits spürbar und wird sich verstärken. Besonders die Personengruppe der Erwerbstätigen wird geringer werden, die Benachteiligung misst sich auch an der überdurchschnittlichen hohen Zahl an SGB II-Empfängern in dem Gebiet.

Das Handlungskonzept und die daraus folgenden Maßnahmen werden kurz vorgestellt, aus der Analyse heraus und den Anforderungen der Förderrichtlinien ergibt sich Entwicklungsbedarf zu folgenden Schwerpunktthemen: Verringerung CO<sub>2</sub>-Ausstoß, Verbesserung der Stadtökologie und wirtschaftliche/soziale Belebung.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind: Herstellung des Verkehrsgartens, die energetische Sanierung des Bürgerhauses, Umbau Regenwasserkanals bis zum und einschließlich Molkereigraben, Aufwertung des Parks der Generationen und die Entwicklung der historischen Anlage des Astrachan, Aufwertung Bahnhofstraße, Sanierung des Bahnhofs und der Straße am Bahnhof. Es stehen die Themen zur blauen und grünen Infrastruktur im Fokus.

Geplante Kosten überschreiten das Budget des Förderprogramms, daher Priorisierung nötig, es ist von der Umsetzung der Maßnahmen erster und teilweise zweiter Priorität auszugehen, für die Maßnahmen dritter Kategorie sollten andere Fördermittel generiert werden.

Frau Uhlemann erinnert an die Vorberatung im Technischen Ausschuss, Änderungen wurden aufgenommen und angepasst, Kumulierungen mit anderen Fördermitteln sind nicht ausgeschlossen. Sie erinnert an die notwendige Reduzierung des Fördergebietes; erläutert das weitere Prozedere, wird in langfristige Maßnahmenplanung mit aufgenommen.

Die Abstimmung zum Beschluss Nr. 72 / 2022 erfolgt mit 15 / 0 / 0 Stimmen.

*Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky bestätigt das Gebietsbezogene Integrierte Handlungskonzept.*

## **TOP 12**

### **Beschluss Nr. 73 / 2022**

#### **Verkauf des Grundstückes Hermann-Klenke-Straße 1 in 02906 Niesky**

Frau Uhlemann erinnert an die Vorberatung im Technischen Ausschuss und die Suche nach einem Rathausstandort. Gegen eine Nutzung als Rathausstandort sprächen hier die zu hohen Kosten, die Mittelverfügbarkeit und der geringe Effekt für die Stadtentwicklung. Für das Grundstück Hermann-Klenke-Straße 1 liegen Interessenbekundungen vor, nun wäre ein Verkauf des mit Fördermitteln erworbenen Grundstückes sinnvoll.

Herr Simmank erinnert an den Beschluss zum Kauf des Grundstückes, warum nun schnell ein Verkauf, wünscht sich ein Mehrwert für die Stadtkasse und fragt wer hier Interesse bekundet.

Frau Uhlemann erläutert, dass die Vorstellung von Interessenten selbstverständlich in Ausschüssen und Stadtrat stattfinden wird. Sie verweist auf Fördermittel, welche für den Kauf in Anspruch genommen wurden, diese sollten, wenn keine Entwicklung des Standortes geplant ist, zurückgegeben werden, um sie innerhalb des Förderprogramms anders einsetzen zu können.

Herr Mrusek fragt, wie ein Interessenbekundungsverfahren für das Gebäudes stattfindet? Muss dieses in der hohen Geschwindigkeit verkauft werden?

Frau Uhlemann schlägt vor das Interessenbekundungsverfahren im Ausschuss zu besprechen.

Frau Giesel erläutert, dass die Fördermittelrückzahlung erst beim Verkauf des Gebäudes stattfindet. Eine Interessenbekundung soll neben dem Preis auch die geplante Nutzung des Objektes beinhalten, der Stadtrat kann dies in seine Entscheidung einbeziehen.

Herr Polossek verlässt kurz den Raum 20:11 Uhr

Frau Uhlemann fragt die Stadträte, welche Kriterien die Räte in der Stadtentwicklung als Nutzungsinteresse ansetzen wollen?

Herr Simmank nimmt Bezug auf die Begründung des Beschlusses; erinnert an Variantenuntersuchung des Rathauses mit drei Varianten, bei Zustimmung zu dieser Beschlussvorlage fallen zwei Varianten heraus, daher kann er nicht zustimmen.

Frau Uhlemann ergänzt, dass die Variantenuntersuchung sich nicht erledigt habe, sondern sei nur übersichtlicher geworden. Das erspare auch Kosten.

Herr Kagelmann erläutert, dass es vorerst um die Einleitung eines Interessenbekundungsverfahrens gehe. Der Stadtrat muss sich einig sein, wer oder was dort hinsoll und bittet um realistische Betrachtung. Seiner Meinung nach kann man sich jetzt sowieso nicht leisten kann, zu lange mit dem Verkauf zu warten. Er spricht sich für den Beschluss aus.

20:14 Herr Polossek ist wieder anwesend.

Herr Polossek: Plädoyer für eine schnelle Beschlussfassung.

Die Abstimmung zum Beschluss Nr. 73 / 2022 erfolgt mit 7 Jastimmen, 5 Gegenstimmen, 3 Enthaltungen und ist daher beschlossen.

*Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt den Verkauf der nachstehenden Grundstücksfläche inkl. Gebäudebestand (s. Anlage 1):*

*Gemarkung: Niesky*

*Flur: 4*

*Flurstück: 29/3*

*Größe: 3896 m<sup>2</sup>*

*Lage: Hermann-Klenke-Straße 1*

*Nutzung: leerstehendes Gebäude*

*Der Stadtrat ermächtigt die Oberbürgermeisterin ein öffentliches Interessenbekundungsverfahren (Ausschreibung) einzuleiten, mit der Aufforderung zur Preisabgabe und der Vorstellung einer Nutzungskonzeption für das o.g. Gebäude.*

**TOP 13**

**Beschluss Nr. 74 / 2022**

**Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 23 „Wohnbebauung Badeweg“**

Frau Giesel erinnert einerseits an vergleichbare Verfahren zur Aufstellung eines privat initiierten Bebauungsplanes und die Vorberatung im Technischen Ausschuss.

Herr Mrusek geht als befangen in den Zuschauerbereich.

Herr Konschak befürwortet den B-Plan und wünscht sich ein ernsthaftes Betreiben des B-Planes mit einem Mehrwert für die Stadt und die Bewohner. Er geht von einer hohen Nachfrage für die Flächen aus.

Herr Prause-Kosubek bittet um Erläuterung zu Nr. 5 des Beschlusses. Ist damit gemeint, dass im Bauleitplan bzw. im städtebaulichen Vertrag geregelt wird, dass in einem bestimmten Zeitplan gebaut werden muss, ähnlich wie am Sachsenweg?

Frau Giesel antwortet, dass innerhalb von 24 Monaten das Verfahren begonnen werden muss, um rechtsgültig zu sein.

Herr Mrusek erklärt in seiner Rolle als Eigentümer kurz sein Vorhaben. Er möchte Flächen verkaufen, weiß aber noch nichts über den Zeitplan, will aber nichts herauszögern.

Die Abstimmung zum Beschluss Nr. 74 / 2022 erfolgt mit 13 / 0 / 1 Stimmen. Ein Ausschluss wegen Befangenheit.

4. *Der Stadtrat beschließt gemäß § 2 Abs. 1 BauGB die Aufstellung eines Bebauungsplanes Nr. 23 „Wohnbebauung Badeweg“ für die Flurstücke 117/29, 117/30, 118/2 und T.v. 117/41 der Gemarkung Niesky Flur 5.*
5. *Der Geltungsbereich (Anlage Lageplan) ist durch eine durchgehend rote Linie gekennzeichnet.*
6. *Es wird das beschleunigte Verfahren nach § 13b BauGB angewendet. Im beschleunigten Verfahren wird von der Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB und vom Umweltbericht nach § 2a BauGB abgesehen.*
7. *Im beschleunigten Verfahren gelten die Vorschriften des vereinfachten Verfahrens nach § 13 Abs. 2 wonach von einer frühzeitigen Unterrichtung und Erörterung nach § 3 Abs. 1 und § 4 Abs. 1 abgesehen wird.*
8. *Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, mit dem Vorhabenträger einen städtebaulichen Vertrag nach § 11 BauGB abzuschließen, der die Übernahme aller erforderlichen Aufwendungen für die Vorbereitung und Durchführung des Bauleitplanes regelt.*
9. *Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, den Aufstellungsbeschluss ortsüblich bekannt zu machen.*

## **TOP 14**

### **Grundstücksangelegenheiten**

#### **Beschluss Nr. 76 / 2022**

#### **Verkauf eines Grundstückes in Kosel**

Frau Giesel erklärt die Lage des zu verkaufenden Grundstückes, welche einerseits als Grundstückszufahrt, andererseits als Gartenland genutzt werden soll.

keine Fragen

Die Abstimmung zum Beschluss Nr. 76 / 2022 erfolgt mit 15 / 0 / 0 Stimmen.

*1. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt den Verkauf der nachstehenden Grundstücksfläche:*

<i>Gemarkung:</i>	<i>Kosel</i>
<i>Flur:</i>	<i>1</i>
<i>Größe:</i>	<i>675 m<sup>2</sup></i>
<i>Lage:</i>	<i>Neu-Kosel 24</i>

Nutzung: Grundstückszufahrt, hausnahes Gartenland  
Verkaufspreis: 4.837,50 € (10,00 €/m<sup>2</sup> x 420 m<sup>2</sup>; 2,50 m<sup>2</sup> x 255 m<sup>2</sup>)  
Käufer: Frau Heike Hain

2. Alle anfallenden Kosten für den Abschluss des Vertrages, Notarkosten und andere öffentliche Forderungen sind vom Käufer zu übernehmen.
3. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den Grundstücksverkauf durchzuführen.

### **Beschluss 77 / 2022**

#### **Verkauf eines Grundstückes in Niesky an der Trebuser Straße**

Die Abstimmung zum Beschluss Nr. 77 / 2022 erfolgt mit 15 / 0 / 0 Stimmen.

1. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky hebt den Beschluss 10/2022 des Technischen Ausschusses – Verkauf eines Grundstückes in Niesky an der Trebuser Straße auf
2. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky hebt den Beschluss 03/2020 des Technischen Ausschusses – Verkauf eines Grundstückes in Niesky an der Trebuser Straße auf.
3. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt den Verkauf der nachstehenden Grundstücksflächen.

Gemarkung: Niesky  
Flur: 1  
Flurstücke: 296/2 129m<sup>2</sup>  
298/1 165 m<sup>2</sup>  
Gesamtgröße: 294 m<sup>2</sup>  
Lage: Niesky, Trebuser Straße  
Nutzung: Zuwegung zu dem Grundstück  
Trebuser Straße 1  
Bodenrichtwert: 34,00 €/m<sup>2</sup>  
(2,66 €/m<sup>2</sup> Schmutzwasserbeitrag enthalten)  
Gesamtwert: **9996,00 €**  
Käufer: Frau Sabine Thiel

4. Die anfallenden Kosten für den Abschluss des Vertrages, Notarkosten sowie alle weiteren öffentlichen Forderungen sind von dem Käufer zu übernehmen.
5. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den Grundstücksverkauf durchzuführen.

### **TOP 15**

#### **Planungsangelegenheiten**

keine

### **TOP 16**

#### **Mitteilungen der Verwaltung**

Frau Uhlemann informiert, dass im Wettbewerb „Ab in die Mitte“ ein zweiter Platz in Höhe von 20.000 Euro mit dem Ziel, mindestens zwei Sitzgruppen in der Stadt entstehen zu lassen, mit dem Fokus auf Holzverwendung und unter Einbeziehung regionaler Firmen. Es sollen neue Lösungen und Designs gefunden werden, die anders als herkömmliche Bänke sind.

Zur Schließung der Tafel und des Sozialkaufhauses in der Cottbuser Straße: die Tafel ist nun neu auf der Stannewischer Straße, das Sozialkaufhaus ist geschlossen, sie verweist auf das Sozialkaufhaus in Kollm, zurzeit bestünde kein Standort in Niesky mehr.

Die Städtepartnerschaft liegt nun in Händen von Frau Engler, am 15.12. um 16:30 Uhr zusammen mit Herrn Konschak werden die Pläne für nächstes Jahr besprochen, die 30-jährige Städtepartnerschaft mit Holzgerlingen betreffend.

Der Weihnachtsmarkt hat dieses Wochenende stattgefunden und wurde viel gelobt. Sie bittet um Rückmeldungen bis Freitag damit diese gesammelt werden können.

Zum Weihnachtsmarkt im nächsten Jahr – Herr Mrusek hat sich über viele Gäste und auch über die Benutzung der Buden durch (Sport-)Vereine und deren Einnahmen gefreut. Es sei gut um Einnahmen zu generieren und wäre für das Stadtfest auch eine gute Lösung.

Herr Kagelmann erinnert an die letzte Tagung des Stadtrates und den Beitrag der Sparkasse. Es wird kein Geld mehr für Vereine – die nicht immer über EC Karten verfügen - in bar ausgezahlt. Die Sparkasse als Teil des LK Görlitz hat seiner Meinung nach eine Versorgungspflicht, mit welchem Recht macht das die Sparkasse? Er möchte wissen ob die Kreisräte darüber abgestimmt haben?

Herr Mrusek: nein, haben wir nicht;

Herr Kagelmann: regt an, eine Petition an den Landkreis einzureichen, dass es so etwas nicht geben darf.

Herr Mrusek: es war noch nie ein Thema im Kreistag; er ist selbst Mitglied im Zweckverband der Sparkasse. Die Versorgung mit Kleingeld oder Wechselgeld ist schwierig. Münzgeld muss jetzt bezahlt werden in der Sparkasse.

Frau Uhlemann hat mit dem Landrat gesprochen und meint, der Landrat befürwortet diese Entscheidung der Sparkasse aus Gründen der Wirtschaftlichkeit.

Herr Schuster meint, der Landrat hat Fürsorgepflichten, er sollte denen nachkommen und hat auch Einfluss. Herr Prause-Kosubek erinnert, dass es ein Thema im Kreistag war, aber kein Beschluss zustande kam; die Sparkasse ist öffentlich-rechtlich, Raiffeisenbank ist genossenschaftlich, daher sind die Lokalpolitiker in der Pflicht, dem Landrat entschieden mit Forderungen gegenüberzutreten, der Landrat ist in der Pflicht.

Frau Uhlemann fragt, in welcher Form man an den Landrat herantreten sollte - als Stadtverwaltung oder als Fraktion?

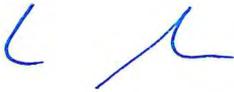
Herr Kagelmann: entweder der Stadtrat oder eine Fraktion – er hat Sorge, das sei erst im März, aber demokratischer Widerstand soll geleistet werden, das muss der Stadtrat machen und nicht die Stadtverwaltung. Herr Mrusek: es ist niemand dafür, dass der Zustand so bleibt wie er ist; man solle im LK Görlitz wissen, was unzumutbar ist.

Herr Kagelmann: das Problem, haben viele Vereine. Die Verantwortung muss der Landkreis tragen, der gegenwärtige Zustand sei eine Zumutung und nicht zeitgemäß.

Herr Halke stellt fest, auch wenn die Servicepersonen da sind, bilden sich lange Schlangen zur Abfertigung, das ist seine Meinung nach nicht akzeptabel.

Frau Uhlemann: wird Kontakt zur Sparkasse aufnehmen, informiert nochmals Frau Fugmann über die heutige Besprechung und bittet um Stellungnahme. Sie fordert die Stadträte auf, dass ihrerseits auch zu unterstützen.

Es liegen keine weiteren Anfragen und Anträge vor. Frau Uhlemann bedankt sich bei den Stadträten für ihre Beiträge und beendet den öffentlichen Teil der 35. Tagung des Stadtrates der Großen Kreisstadt Niesky.



Kathrin Uhlemann  
Oberbürgermeisterin



Frank Mrusek  
Stadtrat



Bernhard Neudeck  
Stadtrat



Elias Weihrauch  
f.d.R.d.A. nach Audio-Mitschnitt